

Mit jeder neu gelernten Sprache erwirbst du eine neue Seele.

[Tschechisches Sprichwort]

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Es kann in unserer modernen Zeit, in der die Menschen immer mobiler, das Reisen in fremde Länder immer einfacher und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Ländern immer enger werden, kein Zweifel daran bestehen, dass Fremdsprachenkenntnisse von großem Vorteil sind. Dies gilt für die meisten Menschen sowohl für ihr Privatleben als auch für sehr viele Menschen in ihrem Beruf.

Diesem Umstand wird an unseren Schulen schon seit langem Rechnung getragen. Bereits in der Volksschule, also schon in ganz jungen Jahren lernen die Kinder, vielfach auf spielerische Weise, die ersten englischen Begriffe kennen. Später dann beginnt nicht nur in anderen Bereichen der sprichwörtliche „Ernst des Lebens“, sondern auch was das Erlernen von Fremdsprachen anlangt. So mühsam es für manche Schülerinnen und Schüler auch sein mag, Vokabeln und Grammatik zu „büffeln“, so lohnend ist aber doch auch für alle, diesen Weg zu beschreiten und schließlich mehr als nur die eigene Muttersprache beherrschen zu können.

Die besondere Wichtigkeit der Beherrschung von Fremdsprachen kommt unter anderem auch in einer Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zu Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen zum Ausdruck. Die Schlüsselkompetenzen dienen der Förderung der persönlichen Entfaltung, der sozialen Integration, einer aktiven Bürger-/Bürgerinnenschaft und der Beschäftigung. Von den angesprochenen Schlüsselkompetenzen sind sechs (!) in engerem oder weiterem Sinne „sprachbezogen“ - muttersprachliche Kompetenz, fremdsprachliche Kompetenz, Lernkompetenz, unternehmerische Kompetenz, kulturelle Kompetenz sowie interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz. Wenn daher im Landesschulrat die pädagogischen Abteilungen für die AHS und die BMHS jährlich Fremdsprachenwettbewerbe organisieren, leisten sie wertvolle Beiträge auf all diesen Gebieten. Denn die Wettbewerbe dienen ja nicht nur dem Zweck, an einem bestimmten Tag Siegerinnen und Sieger zu ermitteln, sondern auch auf dem Weg dorthin das ganze Spektrum der genannten Fähigkeiten zu vermitteln.

Die Vorbereitungen und die Durchführung der Fremdsprachenwettbewerbe verlangen einer Vielzahl von Personen hohen Zeitaufwand, großes Engagement und so manche Mühe ab: den Kolleginnen und Kollegen in den pädagogischen Abteilungen für die weiterführenden Schulen im Landesschulrat, den Direktorinnen und Direktoren sowie den Lehrerinnen und Lehrern, die sich für die Begabtenförderung auf dem Gebiet der Fremdsprachen engagieren, aber auch den Jurorinnen und Juroren. Ihnen allen widme ich das Vorwort dieses Ordnungsblattes und sage ihnen für den Eifer, den sie an den Tag legen, einen sehr herzlichen Dank - um so mehr, als es mir heuer wegen anderer Verpflichtungen leider nicht möglich war, selbst die Siegerehrungen der Landesbewerbe zu besuchen.

Allen Schülerinnen und Schülern, die an den Wettbewerben teilgenommen haben - ob sie nun als Siegerinnen und Sieger hervorgegangen sind oder nicht - gratuliere ich sehr herzlich zu ihren Leistungen. Denn sich einem solchen Wettbewerb zu stellen, ist in jedem Fall ein persönlicher Gewinn. Und jenen jungen Damen und Herren, die Tirol bei den Bundesbewerben vertreten werden, wünsche ich von Herzen auch dabei viel Erfolg.

Ihre Amtsführende Präsidentin
des Landesschulrates für Tirol
LR Dr. Beate Palfrader



Inhaltsverzeichnis

GESETZE, VERORDNUNGEN, ERLÄSSE, AUSSCHREIBUNGEN UND MITTEILUNGEN DES LANDESSCHULRATES	3
12. Ausschreibung: Abteilungsvorständin/Abteilungsvorstand an der HTBLVA Innsbruck, Anichstraße	3
13. Ausschreibung: Leiterstellen an öffentlichen allgemein bildenden Pflichtschulen	3
14. Verordnung: Festlegung von Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik	4
15. Ausschreibung: Leitung Pädagogischer Beratungszentren	4
16. Verordnung: Zusätzliche Lehrplanbestimmung für TFBS	5
17. Verordnung zu schulbezogenen Veranstaltungen: „Jugendredewettbewerb 2016“	6
18. Verordnung zu schulbezogenen Veranstaltungen: Europa-Quiz 2016	6
19. Verordnung zur schulbezogenen Veranstaltung: „Raiffeisen-Juniorcup 2016 - Der Ball im Mittelpunkt“	7
20. AHS-Fremdsprachenwettbewerb 2016	7
21. BMHS-Fremdsprachenwettbewerb 2016	7
MITTEILUNGEN DES MEDIENZENTRUMS 3/2016	8
Neue Medien im Medienportal LeOn	8
Zum vierten Mal: eFuture-Day Tirol	8
SONSTIGE MITTEILUNGEN	9
Jugendrotkreuzkalender April - Mai 2016	9
Museum der Völker in Schwaz - Themenführung „Gemeinsame Welt statt einsame Welten“	9
Österreich sucht die Technikqueens	10
Jungjournalist/innen gesucht!	10
PERSONALNACHRICHTEN	11
Personalnachrichten 3/2016	11
TERMINE UND FRISTEN	12

Zu BMBF-618/008-III/5/2016

12.

**AUSSCHREIBUNG DER STELLE
einer Abteilungsvorständin/eines Abteilungsvorstandes an der HTBLVA Innsbruck, Anichstraße
(Ende der Bewerbungsfrist: 15. April 2016)**

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen hat mit Erlass vom 09. März 2016, veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 15. März 2016, folgende Stelle ausgeschrieben:

„Im Bereich des Landesschulrates für Tirol gelangt an der

**Höheren technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt
6020 Innsbruck, Anichstraße 26-28,**

die Stelle einer Abteilungsvorständin/eines Abteilungsvorstandes der Verwendungsgruppe L 1 bzw. Entlohnungsgruppe I 1 für Elektrotechnik mit dem nach den gesetzlichen Bestimmungen für diese Funktion vorgesehenen Wirkungsbereich zur Besetzung.

Mit der Funktion ist insbesondere die Leitung einer Fachabteilung in Unterordnung unter die Schulleitung im Sinne des § 51 in Verbindung mit § 55 Schulunterrichtsgesetz 1986, BGBl. Nr. 472, in der derzeit geltenden Fassung, verbunden.

Für die Besetzung dieser Stelle kommen nur Bewerberinnen/Bewerber in Betracht, welche die einschlägigen Verwendungserfordernisse der Anlage 1 Ziffer 23.1 des Beamten-Dienstrechtsgesetzes 1979, BGBl. Nr. 333, in der derzeit geltenden Fassung, erfüllen sowie eine mindestens sechsjährige erfolgreiche Lehrpraxis an Schulen nachweisen können.

Für die Ausübung dieser Funktion sind insbesondere nachstehende Kenntnisse und Qualifikationen zweckmäßig:

- Leitungskompetenzen, Organisationstalent, Personalentwicklungskompetenzen sowie ein hohes Maß an sozialer Kompetenz
- Kompetenzen und Praxis im Projekt- und Qualitätsmanagement, IKT-Grundkompetenzen
- Erfahrungen in der Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Wirtschaft, Kunst, Kultur, Sport); internationale Erfahrungen
- Aus-/Weiterbildungen im Bereich Management
- Kommunikationskompetenz, Verhandlungsgeschick und Serviceorientierung
- eine mindestens dreijährige Lehrtätigkeit in wenigstens zwei fachtheoretischen und/oder fachpraktischen Unterrichtsgegenständen, die für die in der Abteilung geführten Ausbildungsschwerpunkte (-zweige) eine zentrale Bedeutung haben

Die Gesuche sind innerhalb eines Monats nach dem Tag

der Ausschreibung unter den üblichen Bedingungen beim zuständigen Landesschulrat, von im aktiven Schuldienst stehenden Bewerberinnen/Bewerbern im Dienstwege, einzubringen, wobei eine Darlegung der Vorstellungen der Bewerberin/des Bewerbers über die künftige Tätigkeit in dieser Funktion erwünscht ist. Überdies können weitere Unterlagen angeschlossen werden.

Für die Abteilungsleitung gebührt zusätzlich zur Grundentlohnung von mindestens Euro 2.382,- eine Dienstzulage, die sich abhängig von der Gehalts- bzw. Entlohnungsstufe und der Dienstzulagenzone zwischen Euro 316,- und Euro 597,- bewegt. Dieser Betrag kann sich bei einer langjährigen Ausübung der Tätigkeit und auf Grund der gesetzlichen Vorschriften noch prozentuell erhöhen. Die Bewerbung und sämtliche Unterlagen werden den schulischen Gremien übermittelt, wobei es der Bewerberin/dem Bewerber freigestellt ist, einzelne der zusätzlich beigebrachten Unterlagen von der Weiterleitung auszuschließen.

Bewerberinnen, die gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Mitbewerber, sind, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen, unter den weiteren Bedingungen des § 11c Bundes-Gleichbehandlungsgesetz 1993, in der derzeit geltenden Fassung, vorrangig zu bestellen.

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen ist bemüht, den Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen zu erhöhen und lädt daher Frauen nachdrücklich zur Bewerbung ein.“

Nähere Informationen mögen dem **Verordnungsblatt des Landesschulrates für Tirol, Jahrgang 2014, Stück VI, Nr. 34**, entnommen werden.

Das **Formular für die „Bewerbung um eine leitende Funktion an mittleren und höheren Schulen und Bildungsanstalten“** steht auf der Website des Landesschulrates für Tirol unter **www.lsr-t.gv.at, Service/Formulare**, zum Download bereit.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass vom Landesschulrat für Tirol nur Bewerbungen akzeptiert werden können, die unter **Verwendung dieses Bewerbungsbogens** eingebracht werden.

GZ IVa-2016/1868

13.

**AUSSCHREIBUNG VON LEITERSTELLEN
an öffentlichen allgemein bildenden Pflichtschulen**

Die Landesregierung schreibt nach § 26 Abs. 3 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes – LDG 1984 die Leiterstellen an den nachstehend angeführten öffentlichen allgemein bildenden Pflichtschulen aus:

Neue Mittelschule Wildschönau (9 Klassen,
204 Schüler/innen)

Neue Mittelschule Inzing (11 Klassen,
206 Schüler/innen)

Zulässig sind Bewerbungen von Lehrpersonen mit aufrechtem Dienstverhältnis zum Land Tirol, die die Ernennungserfordernisse für die betreffende Stelle (entsprechende Lehramtsprüfung) erfüllen. Mit Leiterstellen sind insbesondere folgende Aufgaben verbunden:

Schulleitung und -management, Qualitätsmanagement, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Führung und Personalentwicklung sowie Außenbeziehungen und Öffnung der Schule.

Von den Bewerber/innen werden folgende fachspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten erwartet:

- pädagogisch- fachliche Kompetenz
- Führungskompetenz
- Organisationsfähigkeit
- soziale Kompetenz / Persönlichkeitsmerkmale

Verwiesen wird auf die Richtlinien des Landesschulrates für Tirol für die Erstellung von Besetzungsvorschlägen, kundgemacht im Verordnungsblatt des Landesschulrates (<http://www.lsr-t.gv.at/de/content/verordnungsblatt>), Stück IV, Nr. 18 vom 18.04.2014.

Nach § 26a Abs. 2 LDG 1984 sind Ernennungen zu Schulleiter/innen zunächst auf einen Zeitraum von vier Jahren wirksam.

Voraussetzung für den Entfall dieser zeitlichen Begrenzung ist die Bewährung als Schulleiter/in und die erfolgreiche Teilnahme am Schulmanagementkurs - berufs begleitender Weiterbildungslehrgang.

Die Bewerbungen sind mit dem dafür vorgesehenen Formular „Bewerbung um eine Leiterstelle an allgemeinbildenden Pflichtschulen“ im Dienstweg über die Schulleitung an die Landesregierung zu richten. Das Formular steht auf der Homepage der Abteilung Bildung zum Download zur Verfügung (<https://www.tirol.gv.at/bildung/formulare/>).

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Auf Grund der Bestimmung des § 26 Abs. 3 des Landesvertragslehrpersonengesetzes 1966 sind auch Bewerbungen von Landesvertragslehrpersonen zulässig.

**Als Ausschreibungstag gilt der 9. März 2016.
Die Bewerbungsfrist endet am 23. März 2016.**

LSR-GZ 133.02/0285-allg/2016

14.

**VERORDNUNG DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL,
mit der festgelegt wird, dass die Aufgaben der Zentren**

für Inklusiv- und Sonderpädagogik vom Landesschulrat für Tirol selbst wahrgenommen werden (beschlossen in der Sitzung des Kollegiums des Landesschulrates für Tirol vom 2. März 2016)

Der Landesschulrat für Tirol hat mit Beschluss seines Kollegiums vom 2. März 2016 auf Grund des § 27a des Bundesgesetzes vom 25. Juli 1962, BGBl. Nr. 242, über die Schulorganisation (Schulorganisationsgesetz) verordnet:

§ 1

Der Landesschulrat für Tirol nimmt die Aufgaben der Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik für das Gebiet des Bundeslandes Tirol selbst wahr.

§ 2

Die Verordnung tritt mit 1. September 2016 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Landesschulrates für Tirol, mit der Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik im Bereich des Landesschulrates für Tirol festgelegt wurden, veröffentlicht im Verordnungsblatt des Landesschulrates für Tirol vom 15. September 2015, Nr. 41, Stück IX, außer Kraft.

LSR-GZ 107.64/0001-allg/2016

15.

**AUSSCHREIBUNG DER LEITUNG
Pädagogischer Beratungszentren**

In den Bildungsregionen Innsbruck-Land/Ost, Innsbruck-Land/West und Kitzbühel gelangen die Aufgaben der Leitung des dortigen Pädagogischen Beratungszentrums mit 1. September 2016 zur Ausschreibung.

1. Allgemeine Zielsetzung der Pädagogischen Beratungszentren (PBZ)

Das Kollegium des Landesschulrates für Tirol hat im Zusammenwirken mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bildung, die Neuausrichtung der pädagogischen Beratung im Bereich der Inklusion beschlossen.

Gemäß § 27a des Schulorganisationsgesetzes werden die Aufgaben der Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik in den Bildungsregionen Innsbruck-Land/Ost, Innsbruck-Land/West und Kitzbühel künftig durch den Landesschulrat für Tirol wahrgenommen – hierzu werden entsprechende Pädagogische Beratungszentren eingerichtet.

Ziel der Maßnahmen ist eine qualitative Verbesserung im Bereich des inklusiven Unterrichts und damit verbunden eine schrittweise quantitative Steigerung der Inklusionsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen.

Das Vorhaben steht im Einklang mit der von Österreich ratifizierten UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und folgt der Intention des Schulorganisationsgesetzes: Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollen in bestmöglicher Weise an allen Schulen inklusiv unterrichtet und entsprechend unterstützt werden können. Lehrpersonen, die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichten, sind zu beraten.

Kernaufgabe der Pädagogischen Beratungszentren bildet die Koordination der Beratung und Unterstützung bei besonderen, durch die Heterogenität der Schülergruppen bedingten, pädagogischen Herausforderungen an allen Schulstandorten einer Bildungsregion. Sie stehen in enger Verbindung mit den bereits im Schulsystem etablierten Unterstützungssystemen. Das Pädagogische Beratungszentrum übernimmt umfassend Aufgaben im Bereich der Inklusion und bildet somit Motor und Drehscheibe für ein inklusives regionales Schulsystem.

2. Allgemeine Leitungsaufgaben am PBZ

- Den PBZ Leiter/innen obliegt die Leitung der Pädagogischen Beratungszentren. Sie erfüllen pädagogische Koordinations- und Leitungsaufgaben gegenüber den ihnen zugeordneten Lehrpersonen und Bediensteten. Insbesondere umfassen die Aufgaben auch das Qualitätsmanagement, die Organisationsentwicklung, die Personalentwicklung sowie die Wahrnehmung der Außenbeziehungen mit den Systempartnern: Organe der Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte und weiterer im Bereich Kinder und Jugendliche relevante Abteilungen und Einrichtungen der öffentlichen Hand und privater Trägereinrichtungen.
- PBZ Leiter/innen haben die ihnen zugeordneten Lehrpersonen in ihrer Tätigkeit zu beraten und sich vom Stand der jeweiligen Arbeitsprozesse und deren Qualität regelmäßig zu überzeugen.
- Außer den pädagogischen und administrativen Aufgaben haben PBZ Leiter/innen für die Einhaltung aller Rechtsvorschriften und schulbehördlichen Weisungen sowie für die Führung der im Zusammenhang mit den Aufgaben des pädagogischen Beratungszentrums zu erstellenden Amtsschriften zu sorgen.

3. Spezifische Leitungsaufgaben am PBZ

- Mitwirkung bei der regionalen Planung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen (pädagogisch, organisatorisch, strukturell), die dazu geeignet sind, ein inklusives Schulsystem auf- und auszubauen.
- Pädagogische Konzeption und organisatorische Umsetzung der Beratungsstrukturen, Beratungsformate, der Arbeitsfelder und Arbeitsweisen in der Region im Zusammenwirken mit den regional verantwortlichen Pflichtschulinspektor/innen und der Landeskoordination für pädagogische Beratungszentren.
- Verantwortung für transparente und qualitativ hoch-

wertige Beratung im Zusammenhang mit den Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs. Steuerung der regionalen praktischen Umsetzung der Verfahrensschritte (auch in den sg. Nahtstellen).

- Mitwirkung bei der Planung geeigneter inklusionsorientierter Qualifizierungsmaßnahmen.

4. Anstellungserfordernisse

- Lehramt für allgemein bildende Pflichtschulen (bevorzugt Lehramt für Sonderpädagogik) oder gleichwertige Ausbildung
- Entsprechende Zusatzqualifikationen werden besonders berücksichtigt (bspw. Ausbildung zum/zur Beratungslehrer/in, Ausbildung zum/zur Sprachheillehrer/in, Studium, Coaching, spezifisches Fachwissen zur Wahrnehmung der Aufgabenstellung, Gutachterausbildung, etc.)
- Mehrjährige Praxis im Bereich der Integrations-/Sonderpädagogik/Beratung
- Diagnostische Kompetenz in schulisch relevanten Bereichen
- Führungs-, Beratungs- und Entwicklungskompetenz

5. Abgeltung des mit der Tätigkeit verbunden Mehraufwandes

Für die Leitung des Pädagogischen Beratungszentrums, das die Aufgaben eines Zentrums für Inklusiv- und Sonderpädagogik wahrnimmt, gebührt eine Dienstzulage nach Maßgabe der Bestimmungen des Gehaltsgesetzes 1956 bzw. des Landesvertragslehrpersonengesetzes 1966.

6. Bewerbungsmodalitäten

Die Bewerbungsgesuche für die jeweilige Bildungsregion sind schriftlich und formlos unter Anschluss eines Motivationsschreibens und Lebenslaufes bis spätestens 30.04.2016 beim Landesschulrat für Tirol, Innrain 1, 6020 Innsbruck, einzubringen.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden zu einem Gespräch beim Landesschulrat für Tirol eingeladen, bei dem sie ihre Vorstellungen über die zukünftige Tätigkeit darlegen können.

LSR-GZ 106.01/0001-allg/2016

16.

VERORDNUNG DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL, mit der für die Tiroler Fachberufsschulen eine zusätzliche Lehrplanbestimmung erlassen wird

Aufgrund des Schulorganisationsgesetzes, BGBl. Nr. 242/1962 idGF, insbesondere dessen §§ 6 und 47 sowie der §§ 2 und 3 der Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst über die Lehrpläne für

Berufsschulen, BGBl. Nr. 430/1976 idgF, wird gemäß § 7 Abs. 3 Bundes-Schulaufsichtsgesetz, BGBl. Nr. 240/1962 idgF, verordnet:

§ 1

Im Bereich der Tiroler Fachberufsschulen werden die Lehrplanbestimmungen für Schulversuche gemäß § 7 Schulorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 242/1962, idgF, für folgende Lehrberufe neu erlassen:

Hafner/Hafnerin

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

Labortechnik

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

Land- und Baumaschinentechnik

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

Ofenbau- und Verlegetechnik

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

Platten- und Fliesenleger/-in

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

Prozesstechnik

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

Zimmerei

GZ BMBF-17.021/0017-II/1/2015

§ 2

Diese Lehrplanbestimmungen traten mit Beginn des Schuljahres 2015/16 in Kraft.

Die Amtsführende Präsidentin:

LR Dr. Beate Palfrader

LSR-GZ 113.39/0001-allg/2016

17.

VERORDNUNG DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL, mit der die Wettbewerbe im Rahmen des „Jugendredewettbewerbes 2016“ zu schulbezogenen Veranstaltungen erklärt werden

Gemäß § 7 Abs. 3 Bundes-Schulaufsichtsgesetz, BGBl. Nr. 240/1962, idgF, in Verbindung mit § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, idgF, werden folgende Veranstaltungen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zu schulbezogenen Veranstaltungen erklärt:

Bezirksbewerbe 2016:

Kitzbühel – 11. März 2016, Landesmusikschule Kitzbühel

Innsbruck-Land/Ost – 1. April 2016, Mehrzwecksaal des AZW, Innsbruck

Innsbruck-Land/West – 8. April 2016, BRG/BORG Telfs

Imst – 05. April 2016, Jugendzentrum J'ZI Imst

Lienz – 07. April 2016, Wirtschaftskammer Lienz

Kufstein – 08. April 2016, Sparkassensaal Wörgl

Reutte – 08. April 2016, VZ Breitenwang

Schwaz – 12. April 2016, NMS Zell a. Z. (Berufsschulen, PTS, 8. Schulstufe und mittlere Schulen)

Schwaz – 14. April 2016, Saal der Wirtschaftskammer Schwaz (höhere Schulen)

Landeck – 12. April 2016, Altes Kino, Landeck

Landesfinale 2016:

04. Mai 2016 in Innsbruck, Großer Saal des Landhauses

Die Amtsführende Präsidentin:

LR Dr. Beate Palfrader

Hinweis:

Der **Bundes-Jugendredewettbewerb 2016**, der vom 21. Mai 2016 bis zum 25. Mai 2016 in Graz stattfinden wird, ist vom Bundesministerium für Bildung und Frauen zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt worden.

LSR-GZ 113.38/0002-allg/2016

18.

VERORDNUNG DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL, mit welcher die Bewerbe im Rahmen des „Europa-Quiz 2016“ zu schulbezogenen Veranstaltungen erklärt werden

Gemäß § 7 Abs. 3 Bundes-Schulaufsichtsgesetz, BGBl. Nr. 40/1962, idgF, in Verbindung mit § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, idgF, werden folgende Veranstaltungen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zu schulbezogenen Veranstaltungen erklärt:

Tiroler Landeswettbewerb „Europa-Quiz 2016“ am 14. April 2016 in Innsbruck

Bundesfinale des „Europa-Quiz 2016“ vom 26. bis 28. April 2016 in Kärnten

Die Amtsführende Präsidentin:

LR Dr. Beate Palfrader

LSR-GZ 95.01/0006-allg/2016

19.

**VERORDNUNG DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL,
mit welcher das Volksschulprojekt „Raiffeisen-Junior-
cup 2016 – Der Ball im Mittelpunkt“ zur schulbezogenen
Veranstaltung erklärt wird**

Gemäß § 7 Abs. 3 Bundes-Schulaufsichtsgesetz, BGBl. Nr. 240/1962, idgF, in Verbindung mit § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, idgF, wird die folgende landesweite Aktion für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt:

**„Raiffeisen-Juniorcup 2016 – Der Ball im Mittelpunkt“
im Zeitraum von April bis Juni 2016**

Die Amtsführende Präsidentin:
LR Dr. Beate Palfrader

20.

30. AHS-FREMSPRACHENWETTBEWERB

Bereits zum 30. Mal wurde der Fremdsprachenwettbewerb der allgemein bildenden höheren Schulen (AHS) durchgeführt, der gemeinsam vom Landesschulrat für Tirol und vom Deutschen Bildungsressort in Südtirol organisiert wird. Er findet jeweils abwechselnd in Tirol oder Südtirol statt. Heuer ging er in der Cusanus-Akademie in Brixen über die Bühne.

Die Teilnehmer/innen konnten sich mit ihren Kenntnissen in den lebenden Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch sowie in den alten Sprachen Latein und Griechisch messen.

Bei den lebenden Fremdsprachen mussten in der Vorrunde Hör- und Leseverständnis und im Finale die Fähigkeit zum freien Sprechen bewiesen werden. Die „Althilologen“ beschäftigten sich mit Texten, die es zu übersetzen und zu interpretieren galt.

Die **Sieger/innen** des Jahres 2016 sind:

Englisch – Fabian PFURTSCHPELLER, Meinhardinum
Stams

Französisch – Franziska RIEDL, Oberschulzentrum
Schlanders

Italienisch (nur für Schüler/innen aus Nord- und
Osttirol!) – Sabine TURKO, BG/BRG Kufstein

Spanisch – Erika STIMPFL, Gymnasium „Walther von der
Vogelweide“ Bozen

Russisch – Benjamin UNGERER, Gymnasium „Walther
von der Vogelweide“ Bozen

Griechisch – Maria EUTHUM, Gymnasium „Walther von
der Vogelweide“ Bozen

Latein (Langform) – Simon GARBER, Vinzentinum Brixen

Latein (Kurzform) – Nadia RUNGGER, Sprachen- und
Realgymnasium „Jakob Philipp Fallmerayer“ Brixen

21.

22. BMHS-Fremdsprachenwettbewerb

Zum 22. Mal ermittelten die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) bei ihrem diesjährigen Landes-Fremdsprachenwettbewerb die größten Sprachtalente aus ihren Reihen.

83 Schülerinnen und Schüler traten im Innsbrucker BTV-Stadtforum in Einzelwettbewerben in den Sprachen Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Russisch sowie in Mehrsprachigkeitswettbewerben in den Sprachkombinationen Englisch/Italienisch, Englisch/Französisch, Englisch/Spanisch und Englisch/Russisch gegeneinander an.

Die **Sieger/innen** des Jahres 2016 sind:

Englisch, höhere Schulen: Daniela AUER,
BHAK/BHAS Innsbruck

Italienisch, höhere Schulen: Stefanie BODNER,
BHAK/BHAS Lienz

Französisch, höhere Schulen: Jan BRONAUER,
BHAK/BHAS Wörgl

Spanisch, höhere Schulen: Ali Haydar CIFTCI,
BHAK/BHAS Wörgl

Russisch, höhere Schulen: Nadja RIETZLER,
HLW Innsbruck, Technikerstraße

Englisch, mittlere Schulen: Sarah FARKAS, BFS Wörgl

Mehrsprachigkeitswettbewerb Englisch/Italienisch:

Marco METZ, HLT Villa Blanka

Mehrsprachigkeitswettbewerb Englisch/Französisch:
Verena PRANTL, HLW Innsbruck, Weinhartstraße

Mehrsprachigkeitswettbewerb Englisch/Spanisch:
Bianca BICHLER, BHAK/BHAS Wörgl

Mehrsprachigkeitswettbewerb Englisch/Russisch:
Dolores BENO, HLW Innsbruck, Technikerstraße

NEUE MEDIEN IM MEDIENPORTAL LEON

Statistiken aus den USA zeigen, wie stark die schwarze Bevölkerung benachteiligt wird. So tragen beispielsweise schwarze Männer ein deutlich höheres Risiko, verhaftet zu werden. Offenbar ist die Apartheid immer noch nicht überwunden. Martin Luther King ist der bekannteste Vertreter des Kampfes gegen soziale Unterdrückung und Rassismus. Sein Leben und Wirken kann rund um den 21. März 2016, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, zum Thema im Unterricht gemacht werden.

Martin Luther King – Ich wollte kein Zuschauer sein (de + en)

Martin Luther King, aufgewachsen in einem Pastorenhaushalt, gehörte zu den privilegierten Schwarzen. Er sah und erlebte das Unrecht in der sozialen Unterdrückung und dem Rassismus, der besonders in den Südstaaten der USA sehr ausgeprägt war und teilweise auch heute noch vorhanden ist. Er rief zu Demonstrationen und zivilem Ungehorsam auf und wurde das Sprachrohr der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Trotz der gewaltsamen Niederschlagungen der Demonstrationen blieb er ein glühender Vertreter des gewaltfreien Widerstandes, tief beeindruckt von Mahatma Gandhi und der Bibel. 1964 erhielt er den Friedensnobelpreis.



Ökosystem Wald – Tiere und Pflanzen (de + en)

Wald ist eine dynamische Lebensgemeinschaft aus vielen verschiedenen Pflanzen und Tieren. Zunächst wird näher auf die natürliche Entwicklung des Waldes eingegangen. Im Anschluss stehen die Waldbewohner sowie deren Beziehungen zueinander im Mittelpunkt. Von Pilzen über Insekten und Vögel bis hin zu Fledermäusen wird die Bandbreite der Tiere dargestellt.



Soziale Netzwerke – Cool aber gefährlich!

Ich weiß, wer du bist und wo du bist, obwohl du mich gar nicht kennst. Das ist das erschreckende Ergebnis des Facebook-Experiments einer Reporterin. 4 Wochen lang sammelt diese mit einem Fake-Profil Informationen wie Adresse, Telefonnummer, Arbeitszeiten und vieles mehr.

Mit den richtigen Interessen hat sie innerhalb von 3 Wochen 113 Facebook-Freunde, die sie gar nicht kennt. Jugendliche gehen zu unvorsichtig mit ihrer Privatsphäre im Netz um. Auf den ersten Blick sehen die Informationen harmlos aus, doch die Reporterin erfährt, wann wer wo ist. Das bedeutet, sie kann die Jugendlichen auf dem Schul- oder Arbeitsweg abfangen. Gezeigt wird, wie wichtig es ist, seine Privatsphäre im Netz zu schützen und nicht zu viel preiszugeben. Jugendliche sollen dafür sensibilisiert werden, keine Fremden zu adden, die Privatsphäre zu schützen und niemals zu posten.

Strafstoß – Vertrauen darf man nicht enttäuschen

Ein ganz besonderes Geschenk bekommt der zehnjährige Ulli von seinen älteren Bruder Kai zum Geburtstag: einen Fußball mit der Originalunterschrift eines Nationalspielers. Jedenfalls behauptet Kai, das Leder sei extra für Ulli signiert worden. Der Junge bewundert seinen großen Bruder. Und wenn der es manchmal mit der Polizei zu tun kriegt, versucht er ihn zu schützen. Als eines Tages sein toller Ball über die hohe Mauer in den Hof eines Gefängnisses fliegt, setzt er mutig alle Hebel in Bewegung, um dort hinzugelangen und sich sein Prachtstück zurückzuholen. Beim Nachhausetrotten stoppt er an einem Schaufenster: „Sonderaktion 11 Euro“ steht über einem Berg von Fußbällen, die alle schon mit Unterschriften bedruckt sind. Jetzt schwindelt er nicht, als die Polizei wieder vor ihrer Haustüre steht, sondern führt sie direkt ins Zimmer seines Bruders. Aber dann sieht alles doch ganz anders aus.

Elektromotoren (real 3D)

Ein faszinierender virtueller Überblick über verschiedene Elektromotortypen, ihre Bauteile und ihr Arbeitsprinzip wird geboten. Anhand von bewegbaren 3D-Modellen können die Funktionen verschiedener Elektromotoren demonstriert werden: Gleichstrommotor, Wechselstrommotor, Universalmotor, Synchron- und Asynchronmotor.



Das gesamte Medienangebot des TBI-Medienzentrums finden Lehrpersonen nach der Anmeldung im Portal Tirol (<http://portal.tirol.gv.at>) im „Medienportal LeOn“ (zum Anschauen und Downloaden) sowie in „Medien/Geräteverleih Medienzentrum“ (zum Entleihen).

ZUM VIERTEN MAL: EFUTURE-DAY TIROL

Das gute Feedback der letzten Jahre hat die Organisatoren des eFuture-Days Tirol dazu bewegt,

wieder einen solchen Fortbildungstag anzubieten. Am 14. April 2016 treffen sich eLearning-Beauftragte und SchulleiterInnen der Sekundarstufe I am Grillhof in Vill.

Zwei Keynote-Speaker werden den Vormittag gestalten. Thomas Strasser von der Pädagogischen Hochschule Wien hat seinem Vortrag einen langen Titel gegeben: „Das Internet ist nicht die Antwort! Aber: Was war nochmals die Frage? Zur pädagogischen Vielseitigkeit von Web 2.0-Tools im Unterricht“. Sandra Schön von Salzburgresearch widmet sich der Kreativität: „Bananenmusik und Projektoren aus der Pappschachtel - Kreativitäts- und Innovationsentwicklung mit Making-Aktivitäten.“

Das Programm wird auch heuer wieder sehr vielfältig und aktuell sein. Es sind neben den zwei Keynotes und sechs Pecha-Kucha-Vorträgen noch 12 weitere Impulsvorträge zu den Bereichen Mobile Learning, digitale Kreativität und sicheres Internet geplant. Organisiert wird diese Veranstaltung von einem Team, das sich aus MitarbeiterInnen der Pädagogischen Hochschule, des Landesschulrates, des Tiroler Bildungsservice und des Medienzentrums zusammensetzt. Unterstützt wird die Veranstaltung auch aus Mitteln der „Gesellschaft für Politische Bildung“.

Nähere Informationen sind auf der Website zu finden unter www.efuture-day.tsn.at



JUGENDROTKREUZKALENDER

April – Mai 2016

Mittwoch, 6. April 2016, 14:30 – 17:30:

Erste Hilfe-Lehrscheinfortbildung, NMS St. Johann

Donnerstag, 7. April 2016, 14:30 – 17:30:

Erste Hilfe-Lehrscheinfortbildung, NMS Wilten

Freitag, 8. – Samstag, 9. April 2016, 8:00 – 16:00:

JRK-Jugendkonferenz, Haus Gufl, Tulfes

Dienstag, 15. April 2016, 14:30 – 18:30:

Xenospezifische Sprachlehrkompetenz (Modul 2), VS Archbach, Reutte

Samstag, 16. April 2016, 9:00 – 13:00:

Xenospezifische Sprachlehrkompetenz (Modul 2), NMS Langkampfen

Dienstag, 19. – Mittwoch, 20. April 2016, 14:30 – 17:30:

Erste-Hilfe Lehrscheinfortbildung, PTS Lienz

Montag, 25. – Freitag, 29. April 2016, 8:00 – 16:00:

Erste-Hilfe Lehrscheinfortbildung, Lehranstalt Rotholz

Mittwoch, 27. April 2016, 14:30 – 17:30:

Erste-Hilfe Lehrscheinfortbildung, PTS Landeck

Donnerstag, 28. April 2016, 14:30 – 17:30:

Erste-Hilfe Lehrscheinfortbildung, PTS Schwaz

Donnerstag, 28. April 2016, 8:00 – 17:00:

Erste-Hilfe Lehrscheinfortbildung, Sportzentrum Telfs

Montag, 2. Mai 2016, 14:30 – 17:30:

Erste-Hilfe Lehrscheinfortbildung, Wiku RG Ursulinen, Innsbruck

**JUGEND
ROTKREUZ
TIROL**



MUSEUM DER VÖLKER IN SCHWAZ

Themenführung „Gemeinsame Welt statt einsame Welten“ - Ein Rundgang durch die verschiedenen Kulturkreise für mehr kulturelles Verständnis und ein friedvolles Miteinander

In Schwaz befindet sich das „Museum der Völker“, das seit zwei Jahrzehnten sozioökonomische und entwicklungspolitische Themen aufgreift, publiziert und dabei stets attraktive Präsentationsformen wählt, um einen Dialog in der breiten Öffentlichkeit zu gestalten. Das Museum der Völker zählt zu den führenden Völkerkundemuseen in Europa und zeigt in seiner öffentlichen Sammlung hochkarätige Kunst- und Kulturreponate aus aller Welt.

Aktuell bietet das Museum speziell für Schulklassen eine Themenführung unter dem Motto „Gemeinsame Welt statt einsame Welten“ an. Das Museum der Völker möchte mit diesem Angebot für Schulen die aktuelle Flüchtlingsentwicklung zum Anlass nehmen, bei der Suche nach Lösungen in Migrationsfragen wichtige Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit bei der Jugend zu leisten. Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ein Verständnis für andere Kulturen zu entwickeln, um ein friedvolles Miteinander in der Gesellschaft zu ermöglichen. Besonders soll das Interesse an kultureller Vielfalt geweckt und Offenheit gegenüber anderen Kulturkreisen geschaffen werden. Damit soll auch die Integration in den Schulklassen unterstützt werden, um die Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, den Museumsbesuch mit einer Filmvorführung oder einem Kreativ-Workshop abzurunden (sofern genügend Zeit bleibt). Dauer der Führung/Schwerpunkte/Abschluss werden von der Kulturvermittlung des Museums in Absprache mit den Lehrpersonen individuell festgelegt und auf das Alter der Schülerinnen und Schüler, die Vorkenntnisse sowie das Unterrichtsfach, im Rahmen dessen der Museumsbesuch erfolgt, bestmöglich abgestimmt. Die Führung ist für Schülerinnen und Schüler ab dem Volksschulalter geeignet. Die Teilnahme an der Führung ist **für Schulklassen kostenlos**.

Weitere Informationen:

Museum der Völker
Melissa Suzan Cicek
St. Martin 16
6130 Schwaz
+43 5242 66 0 90
info@museumdervoelker.com
www.museumdervoelker.com

ÖSTERREICH SUCHT DIE TECHNIQUEENS

Ziel der Bildungsinitiative „Österreich sucht die Technikqueens“ ist es, das Interesse von Mädchen zwischen 14 bis 16 Jahren für technische Berufe zu wecken und ihnen Ideen für eine berufliche Laufbahn abseits der klassischen Rollenbilder zu vermitteln.

Die Mädchen melden sich an und nehmen an einem spielerisch aufbereiteten Lernprogramm teil, wobei sie ihr naturwissenschaftliches und technisches Wissen ausloten können.

Zu gewinnen gibt es: Bildungsschecks im Wert von jeweils € 2.500,-, die Teilnahme am Mentoringprogramm sowie 100 iPad mini.

Nähere **Informationen** und **Anmeldung** (ist bis **21. März 2016** möglich): www.technikqueens.at

JUNGGOURNALIST/INNEN GESUCHT!

Jugendliche, die schon immer journalistisch tätig werden wollten, sich für die österreichische Medienlandschaft interessieren und nach einer Einstiegsmöglichkeit suchen, können Teil des Jugendportals Youth Reporter-Teams werden, erste Erfahrungen im Journalismus sammeln und über Themen berichten, die Jugendliche bewegen! Gesucht werden österreichweit junge Menschen zwischen 16 und 24 Jahren, die ehrenamtlich Teil des Youth Reporter-Teams werden wollen. Nach einem journalistischen Basistraining bekommen sie die Möglichkeit, am Österreichischen Jugendportal ihre Artikel zu veröffentlichen. Unterstützung bekommen sie dabei von den Redakteur/innen des Jugendportals. Gesucht werden vor allem junge Menschen, die gerne schreiben, aber auch zukünftige Radio- und Videojournalist/innen sind herzlich willkommen!

Geboten wird:

- Journalistisches Basistraining (Grundlagen des Journalismus, Medienrecht, vom 22. bis 24. April 2016 in Wien - Fahrtkosten/Unterkunft/Verpflegung werden übernommen)
- Kostenlose halbjährliche Trainings zu Schwerpunktthemen (Podcast, Videojournalismus, ...)
- Möglichkeit, Artikel online auf dem Österreichischen Jugendportal zu publizieren
- Networking mit Journalist/innen und Professionals aus dem Bereich der außerschulischen Jugendarbeit und -politik

Erwartet wird:

- Interesse an journalistischer Arbeit (Schwerpunkt Text)
- Web- und Textaffinität
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Kenntnisse der gängigen Office-Anwendungen
- Bereitschaft mindestens 5 Artikel jährlich zu schreiben (nach Absolvierung unseres verpflichtenden journalistischen Basistrainings)
- Verpflichtende Teilnahme am journalistischen Basistraining (Grundlagen des Journalismus, Medienrecht, ...) vom 22. bis 24. April 2016 in Wien

Bewerbungen:

„Wir wollen von dir vor allem eines wissen: ‚Warum willst du Journalist/in werden?‘ - Gestalte deine Bewerbung in Form eines kreativen Textes oder auch gerne in Form eines Podcasts oder Videos. Berichte uns noch ein wenig von dir und gegebenenfalls deinen bisherigen journalistischen Erfahrungen und schicke deine Unterlagen als PDF (oder mp3/mp4/mov) **bis 30. März 2016** an:

ursula.raberger@jugendinfo.at

PERSONALNACHRICHTEN 3/2016**Der Landesschulrat gratuliert herzlich ...****... zur Verleihung einer Leiterstelle:****ab 1. März 2016:**

DinadNMS Dipl.-Päd. Karoline BRUGGER, BEd,
NMS Längenfeld

... zur Verleihung von Berufstiteln:**Schulrätin:**

OLinadNMS Dipl.-Päd. Helga BÖSCH, NMS Fügen I

VOLin Dipl.-Päd. Claudia EISNER, VS Hans
Sachs Schwaz

OLinadNMS Hermine HAPP, NMS Axams

OLinadNMS Dipl.-Päd. Veronika NIEDERSTÄTTER,
NMS Vomp-Stans

OLinadNMS Dipl.-Päd. Karin REICHART, NMS Vomp-
Stans

OLinadNMS Dipl.-Päd. Gertraud SCHATZ, NMS Axams

OLinadNMS Ingeborg SCHENNACH, NMS Kitzbühel

OLinadNMS Dipl.-Päd. Heidi SCHLOSSER,
NMS Fügen II

HOLin Dipl.-Päd. Helga SCHMID, PTS Kematen i. T.

Schulrat:

SOL Max RICCABONA, Walter-Thaler-Schule
ASO Telfs

Der Landesschulrat dankt herzlich anlässlich ...**... von Pensionierungen:****Bundeslehrer:****mit 15. Februar 2016:**

FL Christian WALDNER, PFS Elbigenalp

Landeslehrer/innen:**mit 1. März 2016:**

OLinfWE Elisabeth BEIHAMMER, NMS Westendorf

VOLin Anna FRAYDENEGG, VS Mariahilf

DinadNMS OSRin Karin LOGAR, NMS Inzing

VOLin Dipl.-Päd. Silvia MARCHER, VS Kematen i. T.

DadNMS Dipl.-Päd. Gebhard PERL, NMS Wildschönau

VOLin Ingrid RIEF, VS Pflach

Der Landesschulrat gedenkt ...**... eines verstorbenen Bundeslehrers:**

am 19.02.2016: OStR Prof. Mag. Heinz Jürgen
HAFELE, ehem. Öffentliches Gymnasium der
Franziskaner, Hall i. T. (geb. 15.7.1952)

... verstorbener Landeslehrer/innen:

am 31.01.2016: ROLin i. R. Mag. Elisabeth TOTSCHNIG,
Innsbruck (geb. 08.08.1931)

am 05.02.2016: VD i. R. OSR Alfons SCHMID, Dölsach
(geb. 28.10.1929)

am 08.02.2016: Vtl. Dipl.-Päd. Siegfried RIPFL, BEd,
Innsbruck (geb. 13.01.1974)

am 17.02.2016: OLadNMS i. R. Hermann FISCHLER,
Absam (geb. 18.06.1959)

am 24.02.2016: VL i. R. Gilbert HASELWANTER,
Pettinau (geb. 09.04.1929)

VERORDNUNGSBLATT

des Landesschulrates für Tirol



Jahrgang 2016

Innsbruck, 15. März 2016

Stück III

Termine und Fristen	
Bewerbungen um Leiterstellen an öffentlichen allgemein bildenden Pflichtschulen	23. März 2016
Bewerbungen um die Stelle einer Abteilungsvorständin/eines Abteilungsvorstandes an der HTBLVA Innsbruck, Anichstraße	15. April 2016
Bewerbungen um die Leitung der PBZ Innsbruck-Land/Ost, Innsbruck-Land/West und Kitzbühel	30. April 2016

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Landesschulrat für Tirol
Schriftleitung: Bernhard Deflorian
Beide: Innrain 1, 6020 Innsbruck